



# Aluminium-Recycling – eine wesentliche Säule des AMAG Konzerns

Um den ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten, führen die Hersteller von einzelnen Bauteilen oder komplexen Bauteilsystemen vermehrt sogenannte Ökobilanzen (engl. Life Cycle Analysis) durch, und berücksichtigen die Ergebnisse auch in der Werkstoffauswahl. Dabei werden systematisch die Umweltauswirkungen während der Produktion, der Nutzungsphase und der Entsorgung von Produkten erfasst.

Im Leichtbau (z. B. von Fahrzeugen) liefern Aluminiumlegierungen durch den mit der Gewichtsreduktion verbundenen verringerten Treibstoffverbrauch zumeist einen sehr positiven Beitrag zur Ökobilanz in der Nutzungsphase. In der Herstellung von Primäraluminium schlägt jedoch ein hoher Energieverbrauch zu Buche (ca. 14 MWh/t). Beim Recycling von Aluminiumlegierungen werden dagegen nur mehr 5 % des ursprünglichen Energieeinsatzes für die Primärerzeugung benötigt, wodurch ein sehr guter Beitrag zur nachhaltigen Produktion von Bauteilen geleistet wird.

Deshalb ist die AMAG auch eines der größten Al-Recyclingunternehmen in Europa, mit einer Verarbeitungsmenge von mehr als 200.000 t Aluminiumschrott pro Jahr. In Ranshofen kann aufgrund geeigneter Schmelzaggregate ein sehr breites Spektrum an Einsatzstoffen verarbeitet werden. Somit kann die AMAG von sauberen, blanken Schrotten über kunststoffbehaftete Profile bis hin zu stark oxidhaltiger Ofenkrätze nahezu alle Schrotte verarbeiten. Die breite Aufstellung ist strategisch insofern bedeutsam, als in Zukunft verstärkt mit einem Export von sauberen Schrotten in Nicht-EU-Länder zu rechnen ist. Die AMAG verstärkt daher sukzessive ihr Recycling Center Ranshofen (AMAG-RCR) mit Aufbereitungskompetenz, um die Vorzüge des Wertstoffes Schrott in der Ökobilanz von Aluminiumprodukten voll zu nutzen. Als erster Schritt wurde im Jänner 2011

ein Schrotzerkleinerer neuester Bauart in Betrieb genommen. Der „Red Giant – Blue Edition“ bringt sperrige Schrotte in ofenge-rechte Form und scheidet anhaftende sowie freie Eisenbestandteile ab (Bild 1). Dadurch können große Vorteile mit besserer Ausbeute und höherer Metallreinheit erzielt werden.

## Was bringt das für die Kunden der AMAG?

Aufgrund von umfangreicher Kompetenz und modernster Infrastruktur kann AMAG den Kunden professionelle Unterstützung über die gesamte Wertschöpfungskette vom Schrott bis zum Halbzeug anbieten. Die AMAG ist in der Lage, alle Aluminiumschrotte der Kunden logistisch zu übernehmen, aufzubereiten und als hochwertige Guss- und Knetlegierungen in Form von

Blechen, Shates, Platten, Flüssigaluminium, Masseln oder Sows an die Kunden zurückzuliefern („Closed Loop“) – und das alles aus einer Hand.

Die Gusslegierungen aus dem Hause AMAG sind nahezu 100 % aus Recyclingmaterial hergestellt – auch die speziell auf Kundenanforderungen abgestimmten Legierungen der AMAG TopCast®-Produktreihe. Die Walzprodukte der AMAG werden mit einem hohen durchschnittlichen Recyclinggehalt gefertigt, was besonders für die angebotenen hochfesten Legierungen gilt. Daher kann die AMAG die Erwartungen an „Green Aluminium“ bestens erfüllen.



Bild 1: Neuer Schredder der AMAG Casting GmbH